

Seite: 22 bis 22
Ressort: Land
Rubrik: Würzburg
Ausgabe: Hauptausgabe
Weblink: <http://www.mainpost.de>

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 29.980 (gedruckt) ¹ 28.063 (verkauft) ¹
28.354 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,102 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 4/2020

² von PMG gewichtet 7/2019

Vom Kompost zum Umwelt-Rap

Intensiv haben sich die Kinder des Schülerhorts Randersacker mit Natur beschäftigt und einen Preis gewonnen

Randersacker

Ein Fund im Pausenhof brachte die Kinder des Schülerhorts Randersacker ins Grübeln: Wie entsteht eigentlich Kompost? Um diese selbstgestellte Frage zu beantworten, bauten 31 Kinder mit Unterstützung der Projektbetreuerin Cäcilia Fröhling – und zugleich sehr selbstständig – einen eigenen Komposter für den Hort, besuchten unter anderem ein Kompostwerk und studierten den Kompostbewohner Wurm. Andere Arbeitsgruppen des Hortes ließen sich anstecken, es entstanden Tonwürmer und ein Umwelt-Rap. Wegen Corona musste ein Besuch bei einer Biologin verschoben werden, ebenso das Umsetzen des Komposts. Beides wollen die Kinder definitiv nachholen, heißt es in einer Pressemitteilung des Schülerhorts.

Mit ihrer Neugierde und Ausdauer haben die Sechs- bis Zehnjährigen die bayernweite Auszeichnung „Es funktioniert?!“ der Bildungsinitiative „Technik – Zukunft in Bayern 4.0“ in Trägerschaft des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e. V. verdient. Den Preis, unter anderem 1000 Euro für

den Schülerhort, hat die Referentin des bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeberverbandes (bayme vbm), Simona Riester, überreicht. Außerdem gab es eine Plakette zum Aufhängen, die auf das besondere Engagement des Hortes in der MINT-Bildung aufmerksam macht, sowie Urkunden und kleine Geschenke für die Nachwuchsforscher. Aus bayernweit 17 eingereichten Projekten wählte die Jury aus Bildungssexpertinnen den Schülerhort Randersacker für sein besonders beispielhaftes Projekt als einen von insgesamt drei Preisträgern aus. „Die Pädagogin Cäcilia Fröhling lässt sich immer wieder neu auf weitere Ideen und Forscherfragen der Kinder ein“, sagte Irina Fritz, Museumspädagogin und wissenschaftliche Beraterin im Deutschen Museum sowie Jurorin von „Es funktioniert?!“.

Finanziell und ideell unterstützt wird die Auszeichnung von den bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgebern (bayme vbm). „Kinder sind wissbegierig und wollen ihre Umwelt verstehen. Genau hier setzt 'Es funktioniert?!' an – und fördert so naturwissenschaftliches und technisches Interesse schon bei den

ganz Kleinen“, sagte Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer von bayme vbm, anlässlich der Preisverleihung. „In dem Projekt haben sich die Kinder in selbstgesteuertem, lösungsorientiertem Denken im Team ausprobiert. Das ist eine grundlegende Fähigkeit, die sie später als verantwortungsvolle Akteure in einer hochtechnisierten und digitalisierten Welt brauchen werden – vielleicht auch für einen Beruf in der Metall- und Elektroindustrie.“ (jogi)

Frühzeitige Förderung durch MINT-Initiative

„Es funktioniert?!“ ist eines von 16 Projekten und Angeboten der MINT-Bildungsinitiative „Technik – Zukunft in Bayern 4.0“ im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft. Seit 2005 werden beispielhafte technische Projekte mit der Auszeichnung prämiert. Ziel ist es, Kinder aus Kindergarten, Hort und Grundschule spielerisch an naturwissenschaftliche, digitale sowie technische Themen heranzuführen und ihren natürlichen Entdeckergeist zu fördern.

Quelle: BBW

Wörter: 400
Urheberinformation: Mediengruppe Main-Post GmbH